

Klinisches Krebsregister Brandenburg:

Frau Tillack berichtet, dass die in Brandenburg seit Jahren von den Krankenkassen als freiwillige Leistung finanzierten Strukturen der klinischen Krebsregistrierung weiterentwickelt werden. Um die geforderte Unabhängigkeit und Neutralität zu gewährleisten, ist es geplant, die Aufgabe der Krebsregistrierung auf eine noch zu gründende Gesellschaft der Landesärztekammer zu übertragen. Auch über ein länderübergreifendes Konstrukt zusammen mit Berlin wird nachgedacht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird in enger Zusammenarbeit zwischen Land, Tumorzentrum und Krankenkassen geprüft, ob und wie das hohe Qualitätsniveau des Brandenburger Registers trotz Absenkung der fallbezogenen Registerpauschale aufrecht erhalten werden kann.